

**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

**Heft:** 24

**Artikel:** Das Kinderspielzeug

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-645132>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

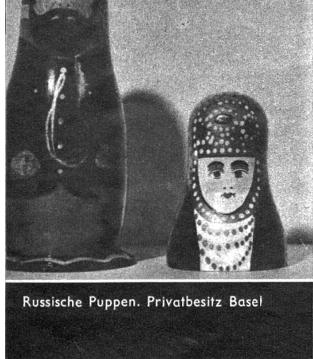
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

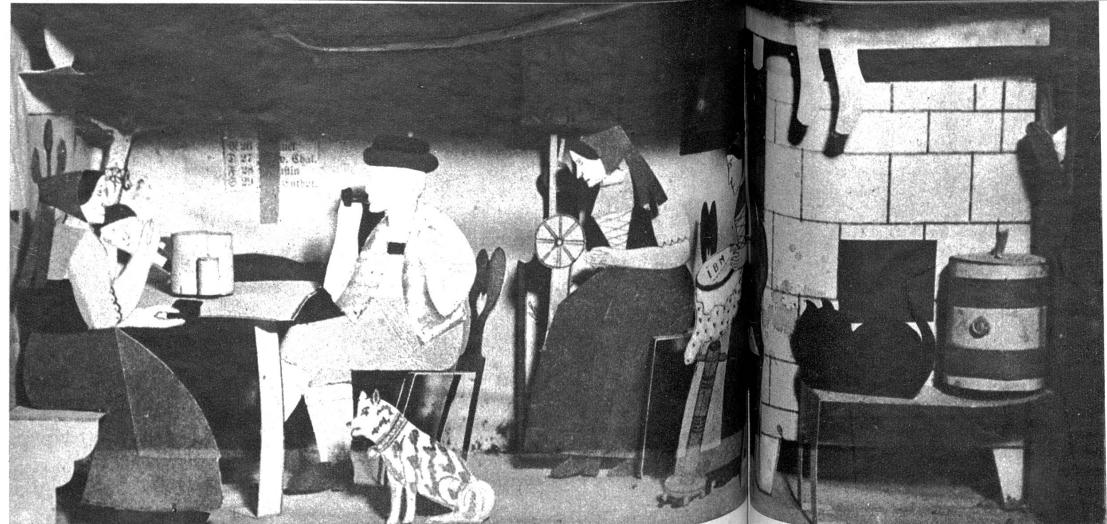
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Russische Puppen. Privatbesitz Basel



Appenzeller Bauern-Puppenstube. 19. Jahrhundert. Museum für Völkerkunde, Basel

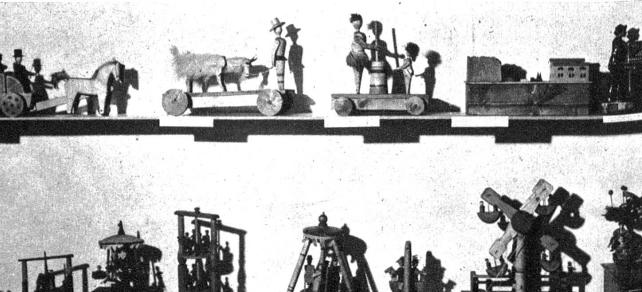


Tonpuppen aus Portugal und Venedig  
Sammlung Delachaux

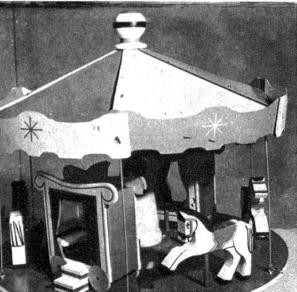
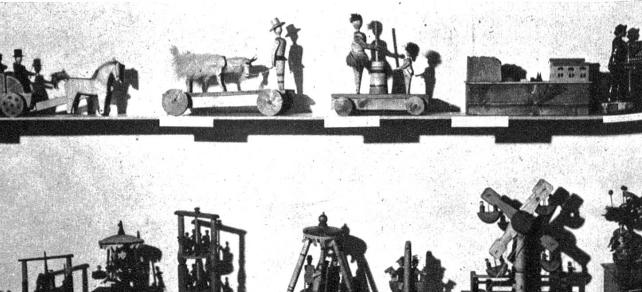
Zu einer Wanderausstellung,  
die gegenwärtig im  
kantonalen Gewerbemuseum in Bern  
gezeigt wird

Die Ausstellung «Das Kinderspielzeug»,  
zurzeit im kant. Gewerbemuseum Bern,  
zeigt uns Kinderspielzeuge aus fast allen  
Ländern und Zeiten. Alle diese schönen  
bunten und phantasievollen Dinge erinnern  
uns an die Zeit, wo man selber auch ein-  
mal als Kind mit ihnen gespielt hat und  
bestätigen vor allem Goethes Anspruch  
zu Eckermann: «Wenn auch die Welt im  
ganzen vorschreitet, die Jugend muss doch  
immer wieder von vorne anfangen und als  
Individuum die Epochen der Weltkultur  
durchmachen... Kinder bleiben doch immer  
Kinder und sind sich zu allen Zeiten ähn-  
lich.»

Neun Texttafeln von Werner Schmalen-  
bach orientieren von den in jeder Zeit  
gleichbleibenden individuellen und vom  
Wechsel der gesellschaftlichen Funktionen  
des Kinderspielzeugs. In Zusammenhang  
damit steht die Entwicklung der Herstel-  
lung des Spielzeugs, von der primitivsten  
Art für den eigenen Gebrauch, über die



Bewegliches Spielzeug aus den Heimindustrien in Thüringen (Sonneberg)  
und im Erzgebirge



Karussell

# Das Kinderspielzeug



Moderne japanische Puppen (Exportware)



Links: Basler Puppe. 18. Jahrhundert. Historisches Museum Basel. Mitte:  
Basler Puppe 18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel. Rechts: Deutsche Puppe,  
18. Jahrhundert, Privatbesitz Basel

Zu erwähnen sind noch die beweglichen  
und mechanischen Beschäftigungsspiel-  
zeuge, von der rohen Holzeisenbahn bis  
zum Segelboot und Segelflugmodell, die als  
Abschluss der Ausstellung anzusprechen  
sind.

handwerkliche Herstellung ist der Raum  
den Gebrauch seit dem Mittelalter, bis zur  
heimindustriellen und maschinellen Pro-  
duktion für den Export.

Die Ausstellung beginnt mit der Puppe,  
und hier wird entwicklungsgeschichtlich  
an schönen Beispiele gezeigt, wie sich aus  
den primitiven Rumpfformen der Puppen  
langsam Kopf und bewegliche Gliedmassen  
differenzieren, wie die Puppen immer  
menschlicher werden, vom nackten Akt-  
stück bis zur Kostüm- und Trachtenpuppe —  
parallel mit der kulturgeschichtlichen Ent-  
wicklung der Mode — bis dann schliesslich  
im 20. Jahrhundert die Neuschöpfungen  
der Käthe Kruse den Puppen mit den Por-  
zellanköpfchen und mit Klappaugen im  
Kinderpuppenzimmer bevorzugt werden.

Auch die Puppenstube kommt mit eini-  
gen schönen Beispielen zur Schau.

Ebens aufschlussreich ist das Bild, das  
wir von der «Tierwelt» im Kinderzimmer  
gewinnen. Auch hier sind neben einfachen  
Andeutungsformen kunstvolle Nach-  
ahmungen der Natur anzutreffen. Bei den  
neueren Tierspielzeugen sind die stilisierten  
Figuren dominierend. Entzückend sind  
die einfachen afrikanischen Keramiken,  
ebenso die toskanischen, portugiesischen  
und russischen Tonpferdchen mit Reitern,  
wie auch die Arche Noah und der vollstän-  
dige Zirkus: «Humpty Dumpty».

Auch das Ton- und Klangspielzeug ist  
reichhaltig vertreten und zeigt, dass das  
Musikmachen ebenso eine Lieblingsbe-  
schäftigung für das Kind immer ge-  
wesen ist.

Rechts:  
Tonpuppe



Byzantinisch-koptische Knochenpuppe. 7. Jahr-  
hundert n. Chr. Sammlung Dr. Forrer,  
Strassburg-Zürich



Links:  
Toreiter, Venezianisch  
Sammlung Delachaux,  
Neuenburg